



Die Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen [JOHANNA GERON/POOL/AFP VIA GETTY IMAGES]

Die EU drängt ins Silicon Valley

Europa ist gut aufgestellt, um die Zukunft des Internets zu kontrollieren.

- Daniel Di Santo
- [16.09.2022](#)

Wie der Rat für Auswärtige Angelegenheiten am 18. Juli mitteilte, wird die Europäische Kommission ein Büro in San Francisco, Kalifornien, eröffnen, das die Einhaltung der Internet- und Datengesetze der Europäischen Union sicherstellen soll. Es wird das zweite EU-Büro in den Vereinigten Staaten sein und stellt einen weiteren entscheidenden Schritt für die Kontrolle Europas über das Internet – und die Zukunft – dar.

Das neue Büro ist strategisch günstig gelegen. Mit seinem Sitz in San Francisco liegt es im „Silicon Valley“, der Heimat der größten amerikanischen Technologieunternehmen. Nach Angaben von Euractiv ist dies das erste Mal, dass die EU ein zweites Büro im selben Land eröffnet. Es wird unter der Leitung einer EU-Delegation mit Sitz in Washington, D.C. stehen. Dieses Büro wiederum untersteht dem Europäischen Auswärtigen Dienst (EAD), der diplomatischen Organisation der EU. Die Nähe zu Technologieunternehmen ist nicht der einzige Grund, warum die EU Kalifornien gewählt hat. Gerard de Graaf, Leiter des Büros in San Francisco, sagte dem *Wall Street Journal*: „Kalifornien war schon oft ein Vorreiter in den USA. Es ist schwierig, in Washington D.C. etwas durchzusetzen. Berichten zufolge plant er einen Besuch der Legislative in Sacramento, um sich mit den Gesetzgebern zu treffen, die EU-Vorschriften zu erläutern und sich mit denjenigen des Bundesstaates vertraut zu machen.“

Bei der Regulierung der Technologiebranche will sich Europa abheben und eine Führungsrolle übernehmen“, erklärte Christian Borggreen, Leiter des Brüsseler Büros der Computer & Communications Industry Association. Um dies zu erreichen, wird das neue Büro, das am 1. September eröffnet wird, der EU den nötigen Einfluss verschaffen, nicht zuletzt dadurch, dass seine Mitarbeiter im Herzen der amerikanischen Tech-Industrie sitzen.

PT_DE

Auch neue Gesetze unterstützen die Bemühungen Europas. Zum ersten Mal wird die Europäische Kommission die Aufsicht über die „Gatekeeper“ und die sehr großen Plattformen und Online-Suchmaschinen übernehmen“, erklärte Thierry Breton, der EU-Kommissar für den Binnenmarkt. Zu diesen „Gatekeepern“ gehören Microsoft, Apple, Google und andere große Technologieunternehmen. Für sie gilt der vom Europäischen Parlament am 5. Juli verabschiedete Rechtsakt über digitale Märkte, der regelt, wie diese Unternehmen miteinander konkurrieren und für sich selbst auf dem Markt werben. Bestimmte finanzielle Schwellenwerte qualifizieren ein Unternehmen als Gatekeeper. Die Kommission behält sich jedoch das Recht vor, jedes Unternehmen allein durch „qualitative“ Maßnahmen als solchen zu identifizieren. „Die Kommission kann eine Untersuchung einleiten, um die spezifische Situation eines bestimmten Unternehmens genauer zu bewerten und beschließen, das Unternehmen auf der Grundlage einer qualitativen Bewertung dennoch als Gatekeeper zu identifizieren, auch wenn es die quantitativen Schwellenwerte nicht erreicht“, erklärt die Europäische Kommission. Ein weiteres wichtiges Gesetz ist das Gesetz über digitale Dienste. Es ermöglicht den Nutzern, illegale Waren, Dienstleistungen oder Inhalte, die sie online gefunden haben, zu melden, und es verpflichtet zur Rückverfolgung von Online-Käufen.

Das Büro spielt eine wichtige Rolle bei der Machtprojektion Europas. Der Rat der Europäischen Union hat am 18. Juli einen Bericht veröffentlicht, in dem es heißt, dass die Staats- und Regierungschefs der EU und die Mitgliedstaaten angesichts der „Geopolitik der neuen Technologien“ dafür sorgen sollten, „dass die digitale Diplomatie zu einer Kernkomponente und einem integralen Bestandteil des auswärtigen Handelns der EU wird“.

Die Technologie ist zu einem geopolitischen Instrument geworden, und die EU ist eine Macht, mit der man rechnen muss.

In [„Deutschland übernimmt die Kontrolle über das Internet“](#), schrieb Posaune-Chefredakteur Gerald Flurry:

Die Europäische Union arbeitet daran, die Kontrolle über das Internet zu erlangen. Sie hat bei diesem Unterfangen bereits erhebliche Fortschritte gemacht. Viele Leute, darunter auch einige der bedeutendsten Unternehmensleiter und Regierungsbeamten Amerikas, machen sich deshalb schon große Sorgen.

Durch verschiedene Rechtsvorschriften hat die EU nun einen außergewöhnlichen Einfluss auf die Internetnutzer zu Hause und auf alle Unternehmen und Regierungen der Welt gewonnen. Die EU führt gerade einen Feldzug des technologischen Imperialismus – und die meisten Leute haben das noch nicht einmal bemerkt!

Die meisten dieser Gesetze stammen zwar von der EU, aber die eigentliche Quelle dieses globalen Bemühens, die Vorherrschaft der Technologiefirmen der Vereinigten Staaten zu untergraben und die Kontrolle über das Internet zu erlangen, ist Deutschland.

Deutschland ist die treibende Kraft in der Europäischen Union. Kann man ihm die Befugnis anvertrauen, das Internet zu regulieren? Viele würden argumentieren, dass Deutschland reformiert ist, sich seiner Fehler bewusst ist und die Fehler seiner Vergangenheit, die die Welt zweimal in den Krieg geführt hat, nie wiederholen würde. Oberflächlich betrachtet sieht Deutschland demokratisch und prosperierend aus. Es hat relativ wenige Regierungswechsel erlebt. Dennoch hat die *Posaune* von Anfang an davor gewarnt, dass Deutschland, wenn sich die Finanz- und andere Krisen verschlimmern, nach einem starken Mann Ausschau halten wird. Warum diese Vorhersage?

Im Buch der Offenbarung wird ein Reich beschrieben, von dem prophezeit wird, dass es sieben Mal aufsteigen und fallen wird (Offenbarung 17, 12). Die Geschichte zeigt, dass das Heilige Römische Reich sechsmal aufgestiegen und gefallen ist. Die letzte Auferstehung dieses Reiches, angeführt von Deutschland, findet jetzt statt. Unsere kostenlose Broschüre [Wer oder was ist das prophezeite Tier?](#) ordnet die vergangenen sechs Auferstehungen ihren historischen Daten zu und zeigt, was in naher Zukunft zu erwarten ist.

„Deutschlands Zielsetzungen für das Internet sollten eigentlich alle Leute beunruhigen – selbst diejenigen, die gar keinen Computer haben“, so Herr Flurry weiter. „Das Verhalten der EU in dieser Frage verrät den diktatorischen Charakter dieser von Deutschland beherrschten Institution. Wir erleben hier tatsächlich die Ausprägung der Wesensart des Heiligen Römischen Reiches in der technologischen Welt. Die in der Bibel prophezeite siebte und letzte Wiederauferstehung dieses Reiches wird die Kontrolle über das Internet übernehmen!“

Gemäß Offenbarung 17, 10 wird dieses Reich nur „eine kurze Zeit“ dauern. Die Bibel warnt jedoch davor, dass dieses kurzlebige Reich die Welt in so großes Leid stürzen wird, dass „wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch gerettet werden“ (Matthäus 24, 22). Dies kann sich nur auf einen Atomkrieg beziehen.

Da prophezeit wird, dass dieses Reich eine solche Zerstörung verursachen wird, wäre es ein Fehler, die Anzeichen für seinen Aufstieg zu ignorieren. Eines dieser Anzeichen ist die diplomatische und regulatorische Macht, die es derzeit ausübt. Herr Flurry hat die Errichtung des Europäischen Auswärtigen Dienstes, der jetzt Europas Büro im Silicon Valley leitet, als einen wichtigen Wendepunkt für Europa erkannt und schrieb, dass damit „das Heilige Römische Reich offiziell gemacht wurde“.

Um Europas Vorstoß zur Internetregulierung in einem größeren Zusammenhang zu sehen, lesen Sie *„Deutschland übernimmt die Kontrolle über das Internet“* von Herrn Flurry.